



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XIV. Capittel. Von vertragen das die Seel haben soll/ in dem Herrn
Jesu/ vnnnd von seinem Leiden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

dieser Welt) nichts seiner Bosheit
hat finden können. Durch den je-
nigen mach mich gerecht / der kein
Sündt gethan hat / vnd in dessen
Mund kein Betrug ist funden wor-
den. Durch dasselbig vnser Haupt/
an dem kein Mackel erscheinet / erle-
dige mich sein Glied / ob es gleich
gering vnd schwach. Ich bitte dich/
erledige mich von Sünden/Lastern/
Schulden vnd Seumnüssen. Erfül-
le mich mit deinen heilige Tugenden.
Vnd mach mich sirtrefflich in guten
Sitten. Verschaff daß ich vmb dei-
nes Namens willen / in deinen heili-
gen Wercken verharre / bis ans En-
de / nach deinem Göttlichen Willen.

Vom Vertrauen das die Seel haben soll in
dem Herrn Jesu / vnd von seinem
Leiden.

Das

Das 14. Capittel.

Ich hette zwar verzweiffeln
mögen / von wegen der Men-
tig vnd Grösse meiner Sün-
den / vñ der vnzähllichen meiner Ver-
säumnissen / wañ nit / O Gott / dein
Wort Fleisch würde vnd wohnet in
vns. Aber nun mehr darff ich nicht
verzweiffeln : Dann so wir Gott
versöhnet seynd durch den Tod sei-
nes Sohns / da wir noch Feinde
waren : Wie viel mehr so wir nun
versöhnet / seynd wir durch ihn selig
gemacht? Dann all mein Hoffnung
vnd die Gewißheit meines ganzen
Vertrauens hab ich in seinem kost-
barlichen Blut / welches vergossen
von vnser wegen vnd vmb vnser
Heyls willen : in demselben erhole
ich mich widerumb / vertraue al-

so/ vnd hab Verlangen/ durch das-
selbig zu dir zu kommen: hab nicht
mein Gerechtigkeit / sondern die da
ist in deinem Sohn / vnserm Herrn
Jesu Christo. Darumb dancken
wir dir / O Gott / du aller gütig-
ster vnd freundlichster Liebhaber
der Menschen / der du vns durch
Jesum Christum deinen Sohn vn-
sern Herrn / da wir nicht waren / ge-
waltiglich gemacht hast / vnd da
wir verloren waren / durch vnser
eigen Schuld / vns wunderbarlich
erlöset vnd widerbracht hast: Ich
dancke deiner milten Güte/ vnd sa-
ge dir viel grossen Dank auß gan-
zem meinem Herzen / der du vmb
deiner vnaussprechlichen Lieb wil-
len / damit du vns elende vnd vn-
würdige auß wunderlicher Güte

gellie-

geltebet / gesandt hast / denselbigen
deinen Eingebornen Sohn / auß dei-
nem Schoß mitten vnder vns / auff
daß er vns / die wir damals Sünder
vnd Kinder der Verdammuß waren /
selig machte. Ich sage dir Danck
für seine heilige Menschwerdung
vnd Geburt / vnd für sein hochge-
lobte Gebärerin / auß deren er das
Fleisch hat annemen wöllen / vmb
vnsert willen / vnd vmb vnsers
Heyls willen / damit er / wie er wa-
rer Gott auß Gott / also auch ein
warer Mensch auß einem Menschē
wäre. Ich sage dir Danck für sein
Leiden vnd Creuß / für seinen Todt
vnd Auferstehung / für sein Auf-
fahrt in den Himmel / vnd für den
Sitz seiner Majestät zu deiner Be-
rechten. Dann als er am vierzig-

sten Tag nach seiner Auferstehung
uber alle Himmel vor dem Angesicht
der Jünger ist auffgefahren / vnd
sisset zu deiner Rechten / hat er den
H. Geist / seiner Verheissung nach /
uber die angenommene Kinder auß-
gegossen. Ich sage dir Danck / für die
allerheiligst Vergebung seines kost-
barlichen theuren Bluts / damit
wir seynd erlöset worden / vnd zu-
gleich für sein hochheilig vnd le-
bendigmachendes Geheimnuß sei-
nes Leibs vnd Bluts / mit dem wir
täglich in deiner Kirchen gespesset
vnd getrencket / abgewaschen vnd
geheiligt / vnd der einigen höchsten
Gottheit theilhaftig gemacht wer-
den. Ich sage dir Danck für diese
dein wunderbarliche vnd vnauss-
sprechliche Lieb / damit du vns vnt-

wärt-

würdige also geliebet vnnnd erlöset
 hast / durch deinen einigen vnnnd ge-
 liebten Sohn. Dann also hast du
 die Welt geliebet / daß du deinen ei-
 nigen Sohn gabest / auff daß ein
 jeglicher der an ihn glaubet / nicht
 verloren werde / sondern das ewig
 Leben hab. Diß ist aber das ewig
 Leben / daß wir dich den waren Gott /
 vnnnd den du gesandt hast Jesum
 Christum erkennen / durch den rech-
 ten Glauben vnnnd die rechtschaffenen
 Werck des Glaubens.

Von der vnermesslichen Lieb des ewigen
 Vatters gegen das menschlich
 Geschlecht.

Das 15. Capittel.

Wie ein vberschwengliche
 Gütigkeit / **W**ie ein vner-
 schetzliche Lieb / auff daß du

E 4 den